

**Kleine Anfrage****Tanja Hartdegen (SPD) und Karina Fissmann (SPD) vom 10.11.2022****Berufsschulklassen im Landkreis Hersfeld-Rotenburg****und****Antwort****Kultusminister****Vorbemerkung Fragestellerinnen:**

Durch den demografischen Wandel muss sich die berufliche Bildung in den kommenden Jahren veränderten Herausforderungen stellen. Das erklärte Ziel sollte aber weiterhin sein, einen qualitativ hochwertigen Berufsschulunterricht in möglichst großer Nähe zu Ausbildungsbetrieben anzubieten. Das Fachklassenprinzip, das organisatorisch und didaktisch sowohl breite Kernkompetenzen als auch spezielles Know-how der einzelnen Ausbildungsberufe sichert, bildet dabei das Rückgrat erfolgreicher dualer Ausbildung und ist deshalb für deren Erfolg maßgeblich.

Ortsnahe Beschulungsmöglichkeiten stellen gerade im ländlichen Raum wesentliche Faktoren dar, um die Ausbildungsbereitschaft von Betrieben und Jugendlichen zu fördern. Mit entfernten Unterrichtsangeboten entfällt häufig auch die Akzeptanz für betriebliche Lernangebote mit der Gefahr des Leerlaufens dualer Ausbildungsstrukturen vor allem im ländlichen Raum.

Deshalb ist ein möglichst wohnort- bzw. betriebsnahes sowie qualitativ hochwertiges und erreichbares berufsschulisches Unterrichts- und betriebliches Ausbildungsangebot wesentlich für die Zukunftsfähigkeit ländlicher Regionen.

Vorbemerkung Kultusminister:

Die Bevölkerungszahl im Landkreis Hersfeld-Rotenburg ist zwischen den Jahren 2004 und 2020 um etwa 5,8 % gesunken, wobei mit einem weiteren Rückgang um etwa 8,1 % bis zum Jahr 2040 gerechnet wird. Insbesondere verlassen Personen im Alter zwischen 18 und 25 Jahren die Region. Auf dem Arbeitsmarkt zählte der Landkreis Hersfeld-Rotenburg im Jahr 2020 49.216 Beschäftigte, dies waren 11.391 Beschäftigte mehr als im Jahr 2004. In dem genannten Zeitraum ist die Anzahl der abgeschlossenen Ausbildungsverträge um etwa 4,4 % gesunken.

Die Hessische Landesregierung bekennt sich zum hohen Stellenwert der dualen Ausbildung, da sie ein weltweit anerkanntes Erfolgsmodell ist, Unternehmen mit qualifiziertem Nachwuchs versorgt und Jugendarbeitslosigkeit verhindert. Jedoch ist die Zahl junger Menschen, die eine duale Ausbildung aufnimmt, seit längerem rückläufig. Als Reaktion auf diese Entwicklung und um das Erfolgsmodell der dualen Ausbildung weiterhin zu gewährleisten, sichert die Landesregierung mit dem Standortkonzept „zukunftsfähige Berufsschule“ und einer langfristigen Neuausrichtung der Berufsschulstandorte im engen Dialog mit Wirtschaft, Schulträgern und allen Betroffenen die duale Ausbildung in Hessen. Damit soll auch im Falle weiter sinkender Schülerzahlen der Fortbestand von Ausbildungsberufen in Hessen gesichert, alle hessischen Berufsschulstandorte sollen dauerhaft erhalten und weiterhin möglichst betriebsnahe Beschulungen angeboten werden. Die Standortfestlegungen können einer Konzentration der Beschulung von Auszubildenden in den großen Ballungsräumen entgegenwirken und stärken den ländlichen Raum. Die Landesregierung schafft damit Planungssicherheit für Schulen, Schulträger und Ausbildungsbetriebe. Das Konzept stärkt die Unterrichtsqualität und sichert damit die Attraktivität des berufsschulischen Teils der dualen Ausbildung in Hessen.

Wesentlicher Teil des Konzeptes ist die Absenkung der Mindestklassengrößen von bisher 15 Schülerinnen und Schülern auf zwölf im ersten, neun im zweiten, acht im dritten sowie fünf im vierten Ausbildungsjahr. Darüber hinaus gelingt der Erhalt aller Berufsschulstandorte, indem an jedem einzelnen aller vorhandenen hessischen Berufsschulstandorte bestimmte Berufe gebündelt werden, falls anderswo nicht mehr ausreichend Schülerinnen und Schüler vorhanden sind, um Klassen mit der Mindestklassengröße einzurichten. Dabei entwickeln die Schulen in den Regionen jeweils thematische Schwerpunkte, die die regionale Wirtschaftsstruktur, die vorhandene Infrastruktur an den Schulen und gewachsene Stärken berücksichtigen. Die Neuausrichtung der Berufsschulstandorte erfolgt zum Schuljahr 2025/2026 auf der Grundlage eines breit angelegten

gemeinschaftlichen Dialogprozesses mit Vertreterinnen und Vertretern der Wirtschaft, der Schulträger und der Berufsschulen. Die Wiedereinrichtung eines Berufs an einem Berufsschulstandort bleibt möglich, wenn die Aussicht besteht, dass an einer Schule nachhaltig wieder ausreichend Auszubildende dauerhaft beschult werden können.

Das langfristige Ziel ist es, in ganz Hessen ein ausgeglichenes und auch für den Fall rückläufiger Schülerzahlen tragfähiges System regional und landesweit zuständiger Berufsschulen zu etablieren und dadurch die Planungssicherheit für Ausbildungsbetriebe, Auszubildende und Schulen zu erhöhen.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Welche Ausbildungsberufe/Fachklassen sind in den letzten zehn Jahren an den Standorten der Beruflichen Schulen im Landkreis Hersfeld-Rotenburg weggefallen und wohin wurden diese Fachklassen verlagert?

Auf die Anlage wird verwiesen.

Frage 2. Welche Fachklassen sind aufgrund sinkender Schülerzahlen in den kommenden drei Jahren vom Abzug aus der Beruflichen Schulen Bad Hersfeld, mit der Außenstelle Heimboldshausen, sowie den Beruflichen Schulen Bebra, bedroht?

Gemäß § 144 des Hessischen Schulgesetzes (HSchG) ist für die Gestaltung des schulischen Angebots das öffentliche Bedürfnis maßgeblich. Die Schulträger haben dabei insbesondere die Entwicklung der Schülerzahlen zu berücksichtigen. Wie sich die Zahl der abgeschlossenen Ausbildungsverträge und damit die Zahl der Berufsschülerinnen und Berufsschüler nach Fachrichtung an den Schulstandorten in den nächsten Jahren entwickelt, lässt sich verlässlich nicht exakt vorhersagen. Unabhängig von dieser Entwicklung soll das Projekt „zukunftsfähige Berufsschule“ zum Schuljahr 2025/2026 stattfinden. Ergänzend wird auf die Vorbemerkung verwiesen.

Frage 3. Wie haben sich die Schülerzahlen an den in Frage 2 genannten Standorten der Beruflichen Schulen in den letzten zehn Jahren entwickelt?

Frage 4. Wie hat sich die Anzahl der Lehrerstellen an den in Frage 2 genannten Standorten der Beruflichen Schulen in den letzten zehn Jahren entwickelt?

Die Fragen 3 und 4 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

An den beruflichen Schulen in Bad Hersfeld sind die Schülerzahlen vom Schuljahr 2011/2012 bis zum Schuljahr 2021/2022 um insgesamt 10 % und an den beruflichen Schulen in Bebra im gleichen Zeitraum um insgesamt 1,2 % gesunken.

Für die Zuweisung von Lehrerstellen beziehungsweise Lehrerwochenstunden ist die Zahl der an der Schule unterrichteten Schülerinnen und Schüler maßgeblich. Trotz des zuvor genannten Rückgangs an den Schulen im Schulträgerbezirk der Stadt und des Landkreises Fuldas hat sich die Zuweisung für die beruflichen Schulen in den letzten zehn Jahren um insgesamt 106,30 Wochenstunden – das entspricht rund 3,2 % – erhöht, da sich auch bei diesen Schulen der erhöhte Lehrstelleneinsatz des Landes positiv bemerkbar macht.

An den beruflichen Schulen Bad Hersfeld hat sich die Zuweisung der Lehrerstellen im Zeitraum vom Schuljahr 2011/2012 bis zum Schuljahr 2022/2023 von insgesamt 1.724,7 auf 1.757,9 Wochenstunden erhöht. An den beruflichen Schulen Bebra haben sich im gleichen Zeitraum die Wochenstunden von 1.572,6 auf 1.645,7 erhöht.

Frage 5. Wie viele dieser vorhandenen Lehrerstellen sind aktuell mit sich im aktiven Dienst befindlichen Lehrkräften besetzt, die über die Lehrbefähigung für die ihnen zugeordnete Stelle verfügen? Angaben bitte in Wochenstunden und absoluten Zahlen.

An hessischen Schulen unterrichten seit vielen Jahren qualifizierte Personen, die ursprünglich anderen Professionen nachgegangen sind. Diese Lehrkräfte haben sich über Jahre hinweg an den Schulen bewährt und werden vor Ort überaus geschätzt. Diese Personen stellen aufgrund ihrer beruflichen Erfahrungen eine Bereicherung für die Schulen sowie für die Schülerinnen und Schüler dar. An den Beruflichen Schulen gehören zu dieser Personengruppe etwa Zahnärztinnen und Zahnärzte, Juristinnen und Juristen, Diplom-Ingenieurinnen und Diplom-Ingenieure sowie Meisterinnen und Meister im Handwerk im fachpraktischen Unterricht, die mit ihrer außerschulischen

Erfahrung die Ausbildungsqualität an den Schulen sichern. Auch bei Vertretungsanlässen, etwa aufgrund von Elternzeit, Mutterschutz, Krankheit oder Abordnungen, ist es insbesondere an Beruflichen Schulen üblich, dass die zuvor genannten und mithin qualifizierten Personen zur Aufrechterhaltung der Fachlichkeit mit befristeten Verträgen eingesetzt werden.

An den Beruflichen Schulen in Bad Hersfeld sind zum Schuljahr 2021/2022 1.475,5 Wochenstunden und an den Beruflichen Schulen in Bebra 1.473,14 Wochenstunden durch Lehrkräfte besetzt, die sich im aktiven Dienst befinden und über die Lehrbefähigung der ihnen zugewiesenen Stelle verfügen. Davon absolvieren vier Lehrkräfte im Umfang von 32 Wochenstunden ihren Vorbereitungsdienst. Mit den zuvor genannten TV-H-Kräften und Fachkräften mit anderen Professionen kann ein qualitativ hochwertiges Unterrichtsangebot an den Beruflichen Schulen im Landkreis Hersfeld-Rotenburg gewährleistet werden.

Frage 6. Wie viele Lehrkräfte, die aktuell an den Beruflichen Schulen im Landkreis Hersfeld-Rotenburg unterrichten, gehen in den nächsten fünf Jahren in den Ruhestand?

Stand 29. November 2022 treten bis zum 31. Dezember 2027 voraussichtlich elf Lehrkräfte an den Beruflichen Schulen im Landkreis Hersfeld-Rotenburg in den Ruhestand, weil sie die Regelaltersgrenze erreichen.

Frage 7. Welche und wie viele Fachschulklassen werden in den sich überschneidenden Fächern in den Beruflichen Schulen im Landkreis Hersfeld-Rotenburg bereits gemeinsam unterrichtet?

Gemäß § 2 Abs. 6 der Verordnung über die Berufsschule (BerSchulV) können für den Unterricht in den Fächern des allgemein bildenden Lernbereichs sowie des Wahl- und Wahlpflichtbereichs klassen- und jahrgangübergreifende Lerngruppen gebildet werden. An den beruflichen Schulen in Bad Hersfeld werden die Auszubildenden in dem Ausbildungsberuf Friseur/Friseurin in der Grundstufe und Fachstufe 1 in den Fächern Deutsch, Politik und Wirtschaft, Religion und Sport jahrgangübergreifend beschult. Die Auszubildenden in den Ausbildungsberufen Fleischer/Fleischerin sowie Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk/Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk Schwerpunkt Fleischerei werden jeweils in der Fachstufe 1 und in der Fachstufe 2 gemeinsam in den Fächern Deutsch, Politik und Wirtschaft, Religion sowie Sport beschult.

Die Auszubildenden im Ausbildungsberuf Metallbauer/Metallbauerin werden in den Fächern Deutsch, Politik und Wirtschaft, Religion sowie Sport in der Fachstufe 1 und in der Fachstufe 2 jahrgangübergreifend beschult.

An den beruflichen Schulen in Bebra werden die Auszubildenden in den Ausbildungsberufen Werkzeugmechaniker/Werkzeugmechanikerin sowie Industriemechaniker/Industriemechanikerin im Fach Englisch, Tischler/Tischlerin in den Fächern Deutsch, Politik und Wirtschaft sowie Religion, Industriemechaniker/Industriemechanikerin sowie Mechatroniker/Mechatronikerin im Fach Politik und Wirtschaft, Kaufmann für Büromanagement/Kauffrau für Büromanagement im Fach Politik und Wirtschaft, Kaufmann für Büromanagement/Kauffrau für Büromanagement, Kaufmann im Einzelhandel/Kauffrau im Einzelhandel sowie Verkäufer/Verkäuferin in den Fächern Englisch, Politik und Wirtschaft und Religion, Landwirt/Landwirtin in den Fächern Politik und Wirtschaft sowie Ethik in einzelnen Jahrgangsstufen gemeinsam beschult.

Wiesbaden, 12. April 2023

Prof. Dr. R. Alexander Lorz

Anlagen

Berufliche Schulen in Bad Hersfeld

Ausbildungs-beruf	letzte Beschulung im Schuljahr	Anzahl Auszubildende pro [Jahrgangsstufe 10/11/12/13]	Bemerkungen
Bäcker/Bäckerin	2016/2017	3/2/3/0	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen wurde 2017 eine schulträgerübergreifende Regelung getroffen. Die Schülerinnen und Schüler werden an der Eduard-Stieler-Schule in Fulda beschult.

Berufliche Schulen in Bebra

Ausbildungs-beruf	letzte Beschulung im Schuljahr	Anzahl Auszubildende pro [Jahrgangsstufe 10/11/12/13]	Bemerkungen
Fachkraft für Wasserwirtschaft	2015/2016	1/0/0/0	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen werden die Schülerinnen und Schüler in der Grund- und Fachstufe am Hans-Schwier-Berufskolleg in Gelsenkirchen (Bundesfachklasse) beschult.
Friseur/Friseurin	2017/2018	12/0/0/0	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen wurde 2009 eine schulträgerinterne Regelung getroffen. Die Schülerinnen und Schüler werden in der Fachstufe an den Beruflichen Schulen in Bad Hersfeld beschult.